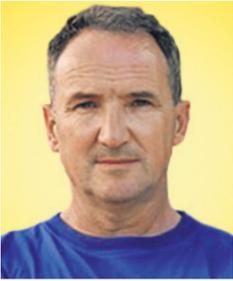


Dienstjubiläen

Bei Kindle & Co. AG, Transporte, Triesen

Midhat Bajraktarevic feierte gestern, Montag, 1. März, sein 20-jähriges Dienstjubiläum. Die Firma Kindle & Co. AG, Transporte, Triesen, freut sich, mit Midhat über einen sehr zuverlässigen, kompetenten und überaus engagierten und freundlichen Mitarbeiter zu verfügen. Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter gratulieren Midhat Bajraktarevic herzlich zum Jubiläum, danken für die langjährige Unternehmenstreue und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Erfolg in seiner Tätigkeit. Den Gratulationen schliesst sich das «Vaterland» gerne an.



Midhat Bajraktarevic

In der Industrie

Heute feiert **Konrad Hagenbuch**, wohnhaft in Haag, sein bemerkenswertes 40-jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar arbeitet bei der Ivoclar Vivadent AG in Schaan als Head of Department Removable Prosthetics. Der Gratulationswünschen der Firmenleitung schliessen sich die LIHK und das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.

Gratulation zum 80. Geburtstag

Lieber Amleto, Papà und Nonno! Zu Deinem 80. Geburtstag wünschen wir Dir von Herzen alles Gute, viel Gesundheit und ewige Jugend. Alles Liebe, Deine Familie. Der Gratulation schliesst sich das «Vaterland» gerne an.



Erfolgreicher Studienabschluss

Laura Manco aus Triesen hat ihre Ausbildung an der Uni St. Gallen (HSG) mit dem Master International Law (MIL) erfolgreich abgeschlossen. Ihre Gotta und ihre Familie freuen sich mit ihr über den erfolgreichen Abschluss und gratulieren herzlich.

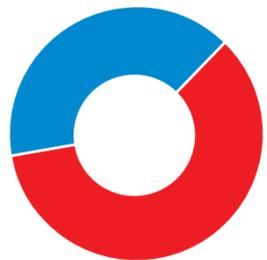
Carmen Kranz aus Eschen hat ihre Ausbildung an der Uni St. Gallen (HSG) mit dem Master in Rechtswissenschaften (MLaw) erfolgreich abgeschlossen. Familie, Freunde und Freundinnen gratulieren ihr zum erfolgreichen Studienabschluss herzlich und wünschen ihr für die weitere berufliche und private Laufbahn alles Gute.

Den Gratulationswünschen schliesst sich das «Liechtensteiner Vaterland» natürlich gerne an.

Umfrage der Woche

Frage: Sind Sie zufrieden mit den Lockerungen der Coronamassnahmen?

Ja. Vorsicht ist besser als Nachsicht. 40 %



Nein. Diese Lockerungen sind bei diesen Infektionszahlen ein Witz. 60 %

Endstand von gestern Abend: 2255 Teilnehmer.
Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li



Die Primarschule in Gamprin. Bild: Daniel Ospelt, Archiv

Kind aus Primarschulklasse positiv auf Mutation getestet

Wegen einer Lehrperson, die sich mit der britischen Coronamutation infiziert hat, musste sich die ganze 3. Klasse der Primarschule Gamprin testen lassen. Ein Kind war dabei positiv.

Valeska Blank

Am späten Sonntagnachmittag erhielten die Eltern die Nachricht von Thomas Gentsch: Die Testresultate der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen der 3. Klasse würden vorliegen. Der Schulleiter informierte darüber, dass die Kinder ab Montag, 1. März, den Unterricht wieder regulär besuchen dürfen.

Was im Schreiben an die Eltern der Kindergarten- und Primarschulkinder nicht erwähnt wurde: Ein Kind der betroffenen Klasse war am Samstag positiv auf die britische Coronavariante getestet worden. Die Mutter, die das Kind zur Teststation begleitet hatte und sich ebenfalls prophylaktisch testen liess, erhielt ebenso ein positives Ergebnis.

Am Folgetag liess die Mutter das ältere Geschwisterkind testen. Das Ergebnis: Auch

das ältere Kind hat sich mit der Coronamutation infiziert. Alle drei befinden sich in Isolation.

Weitere vier Schüler in Quarantäne

Der Fall zieht nun weitere Kreise: Da das ältere Geschwisterkind eine andere Schule in Liechtenstein besucht, mussten in seiner Klasse vier Schüler ebenfalls in Quarantäne. Das Kind hatte am Freitag – also am Tag, nachdem die Drittklässler in Gamprin nach Hause geschickt worden waren – wie üblich am Unterricht teilgenommen. «Das Team vom Contact Tracing hat mich auf mein Nachfragen darauf hingewiesen, dass ich und mein älteres Kind nicht in Quarantäne müssen», sagt die betroffene Mutter auf Anfrage des «Vaterlands».

Bei der letzten Pressekonferenz der Regierung vom vergangenen Dienstag hatte Ge-

sellschaftsminister Mauro Pedrazzini von einer «intensiven Kontaktverfolgung bei den Mutationen» gesprochen. Zudem sprach er mit Blick auf die neuen Coronavarianten von einem «sehr guten Ausbruchmanagement, um die Mutationen zu bekämpfen».

Keine Angaben zu «Einzelfällen»

Auf die Frage, warum die Kontaktpersonen der Gampriner Drittklässler, die mit der infizierten Lehrperson Kontakt hatten, dennoch nicht in Quarantäne geschickt wurden, reagierte das Ministerium für Gesellschaft ausweichend: Zu Einzelfällen könne man «leider keine Angaben machen».

Bei einem «normalen» Coronafall ermittelt das Contact Tracing-Team jeweils die engen Kontaktpersonen, für die Quarantäne verordnet wird. «Wenn es sich um eine briti-

sche oder südafrikanische Virusmutation handelt, werden als zusätzliche Vorsichtsmassnahme weitere Tests im Umfeld der erkrankten Personen angewendet», schreibt das Ministerium. Ziel sei es, dass die Weiterverbreitung möglichst gestoppt werden kann.

Weitere Tests folgen am Freitag

Die Verunsicherung unter den Eltern in Gamprin, die schulpflichtige Kinder haben, ist derweil gross. «Der Informationsfluss findet kaum statt», sagt die Mutter, die mit ihrer Familie wegen der Infizierung mit der Coronamutation zehn Tage zu Hause bleiben muss. Sie und weitere besorgte Eltern hätten noch viele offene Fragen.

Was aber jetzt schon klar ist: Die Kinder der 3. Klasse müssen sich am Freitag einem weiteren Speicheltest unterziehen.



Der Täli-Sessellift in Malbun.

Bild: Daniel Schwendener, Archiv

Älterer Skifahrer schlägt eine Frau auf Täli-Sessellift

Versuchte Körperverletzung: Am Sonntag kam es in Malbun beim Skilift Täli zu einem Vorfall zwischen zwei Personen. Gegen 11.30 Uhr schlug ein älterer Skifahrer, welcher sich auf dem Förderband des Sessellifts Täli befand, mehrere Male mit seinen Skistöcken gegen das Gesäss bzw. Rückenbereich einer Skifahrerin, welche eben-

falls auf dem Förderband stand. Im Zuge der Liftfahrt schlug er die Frau dann abermals mit den Händen und Fäusten gegen den linken Oberarm. Personen, welche Angaben zu diesem Zwischenfall bzw. dem Mann machen können, werden gebeten, sich bei der Landespolizei unter Tel. 236 71 11 oder info@landespolizei.li zu melden. (ikr)

Kleinschule Planken wird als Modell überprüft

Nach rund zwölf Jahren Regelschulbetrieb der «Kleinschule Planken» ist es dem Gemeindevorsteher Rainer Beck und Gemeinderätin Elke Kaiser-Gantner ein Anliegen, die typischen Merkmale einer Kleinschule einer sachlichen und fachlichen Überprüfung zu unterziehen. Insbesondere sollen dabei die Fortführung der Tagesstrukturen mit Mittagsverpflegung, Aufsicht und Hausaufgabenhilfe und die gemeinsame Führung des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse Primarschule in der Basisstufe sowie die Auswirkungen auf die altersdurchmischte Mittelstufe genauer angeschaut werden. «Dabei geht es nicht um Misstrauen gegenüber dem Schulsystem, sondern darum, eine Standortbestimmung vorzunehmen, die bisher gemachten Erfahrungen zu er-

fassen und im Sinne einer guten Evaluation kritisch zu würdigen», hält der Gemeinderat im aktuellen Sitzungsprotokoll fest. Die Vorteile und Nachteile sollen aufgezeigt werden und bei allfälligen Schwachstellen sind alternative Verbesserungsmöglichkeiten vorzuschlagen, heisst es. Dazu soll das Schulamt gemäss dem Schulgesetz beauftragt werden.

Der Zeitpunkt einer diesbezüglichen Überprüfung sei insbesondere deshalb angebracht, da in absehbarer Zeit am Projekt und anschliessend beim Regelschulbetrieb beteiligte Personen, sowohl beim Schulamt als auch in der Kleinschule Planken, den Schuldienst verlassen. Das Wissen und die langjährige Erfahrung dieser Fachleute sollen in den Bericht einfließen. (bfs)